

26. VII. 1917

MS

Die Kriegsarbeit des Statistischen Amtes der Stadt Berlin. Durch die Aufgaben der Kriegswirtschaft war das Statistische Amt fortdauernd in erheblichem Umfange in Anspruch genommen; es war im letzten Verwaltungsjahr zunächst mit der Durchführung der zahlreichen Bestandsaufnahmen betraut, darunter der Viehzählungen, der Ermittlungen über die Vorräte an Getreide und Mehl, an Hülsenfrüchten, an Kartoffeln, an Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation, an Kaffee, Tee und Kakao, an Fetten und Ölen, an Rindviehhäuten und Leder.

Handelte es sich bei diesen Aufnahmen um allgemeine staatliche Erhebungen, so nahm das Statistische Amt aus freien Stücken doch

noch besondere Feststellungen auf dem Gebiete der Verbrauchsstatistik vor: Von besonderer Bedeutung erwies sich die Kartoffelverbrauchsaufnahme, die Ende April und Anfang Mai 1915 unter den städtischen Beamten und Arbeitern veranstaltet wurde. Auf Eingreifen des Staatssekretärs des Innern wurde sie von zahlreichen anderen deutschen Großstädten zum Muster genommen. In umfangreicher Weise war das Statistische Amt ferner bei der Feststellung der in den ersten Monaten nach Einführung der Brotkarte gemachten Ersparnisse von Brotkartenabschnitten tätig, sowie bei den Ermittlungen der verbrauchten Brotmengen auf Grund der abgelieferten Brotkartenabschnitte, wobei es dem Statistischen Amt gelang, ein die Genauigkeit der Ermittlung mit denkbar größter Einfachheit verbindendes Verfahren für die entsprechende Mehlszuteilung anzugeben und durchzuführen. Eine umfangreiche Erhebung über die Organisation der Milchversorgung in Berlin und einer größeren Zahl von Vororten unter Berücksichtigung der Herkunft der bezogenen Mengen, ihrer Unterverteilung und der Einkaufspreise wurde am 11. November 1915 vorgenommen. Von Mitte Juli 1915 an wurden allwöchentlich Erhebungen über die Kleinhandelspreise von Obst und Gemüse für die Zwecke der Preisprüfungsstelle veranstaltet. Die wöchentlichen Aufnahmen über die Beobachtungen des Beschäftigungsgrades von Groß-Berlin wurden weitergeführt. Dabei wurden die tausenden Arbeiten des Statistischen Amtes in unverändertem Umfange fortgesetzt.